

Da auch der äußere Verlauf der Exkursion ein glänzender war, muß sie als in jeder Hinsicht aufs beste gelungen bezeichnet werden. Ursache hievon war außer der fast immer günstigen Witterung, die die fast ganz unveränderte Durchführung des ursprünglichen Programmes gestattete, das harmonische Einvernehmen aller Teilnehmer, das lebenswürdige Entgegenkommen und die aufopferungsvolle Gastfreundschaft der Schweizer sowie die über alles Lob erhabene Organisation, in deren Lasten sich Brockmann, Rübel und Schröter redlich geteilt haben. Ein „Sonderjauchzer“ gebührt noch Schröter, dem es durch seine unentwegte Hingabe an die gute Sache, jugendliche Begeisterungsfähigkeit und unverwüstlich gute Laune trefflich gelungen ist, die Gesellschaft zu einer „homogenen Assoziation“ zu vereinen. Als beim Abschiedsbankett auf der Kleinen Scheidegg dem Komitee und seinen Mitarbeitern in schwungvollen Worten der wärmste Dank zum Ausdruck gebracht wurde, da war dies, wie der lang anhaltende, stürmische Beifall bezeugte, allen, die der Einladung in die Schweiz gefolgt waren, aus der Seele gesprochen.

F. Vierhapper (Wien).

## Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

### Neuere Exsikkatenwerke.

Braun-Blanquet J. Flora raetica exsiccata. Liefg. VI (Nr. 501—600). 1923.

Herter W. Iter Austroamericanum. Plantae Uruguayenses. Centuria I. Montevideo, 1924 (10 Doll. U. S. A.).

Kryptogamae exsiccatae, editae a Museo historiae naturalis Vindobonensi. Cent. XXV, XXVI (1922); XXVII (1923).

Schedae zu Cent. XXV und XXVI von A. Zahlbruckner, abgedruckt in Annalen d. Naturhistor. Museums Wien, Bd. XXVI, 1923, S. 36—40; Schedae zu Cent. XXVII von K. Kessler, abgedruckt ebenda, S. 74—89.

Scheuerle J. Salicineen Deutschlands. Liefg. 1—3. 1923.

Sydow H. et P. Mycotheca germanica, fasc. XXXVII—XLI (nr. 1801—2050), Juni 1923.

Sydow P. *Uredineae* exsiccatae. fasc. 56 et 57 (nr. 2750—2849).

### Notizen.

An der Universität Graz wurde nunmehr wiederum eine selbständige Lehrkanzel für Phytopaläontologie (Paläobotanik) unter dem Titel „Phytopaläontologisches Laboratorium“ errichtet. Damit erscheint die hier schon seinerzeit von F. Unger begonnene und von C. Ettingshausen fortgesetzte phytopaläontologische Tradition wieder

erneut. Da die zur Verfügung stehenden Mittel mit Rücksicht auf die allgemein bekannte Wirtschaftslage des Staates vollends ungenügende sind, so bittet der Gefertigte die Fachwelt um Unterstützung der Bestrebungen des „phytopaläontologischen Laboratoriums“, vor allem durch die Zuwendung von Literatur, aber auch um Proben von ausländischem Material für Unterrichtszwecke. Das phytopaläontologische Laboratorium hofft, als Gegengabe bereits in der nächsten Zeit Dünnschliffe von heimischen Tertiär- und Karbonpflanzen anbieten zu können.

Adresse: Phytopaläontolog. Laboratorium Prof. Dr. Bruno Kubart.  
der Universität Graz, Holteigasse 6,  
Österreich.

---

Juliu Prodan erwähnt im Vorworte seines jüngst erschienenen Werkes „Flora pentru determinarea și descrierea plantelor ce cresc în România“ (1923) in aller Kürze, daß er teilweise auch mein Manuskript benützt hat, welches die Flora von Ungarn in ungarischer Sprache behandelt und gegenwärtig sich auch schon im Druck befindet.

Da Prodans Werk nun früher als meine Arbeit erschienen ist, bin ich, um meine Priorität zu wahren, gézwungen, festzustellen, daß J. Prodan im Gebrauche des Manuskriptes weiter gegangen ist, als dies im allgemeinen üblich ist und daß in Prodans Werke der auf den Seiten 22—714 (Prodans ganzes Werk zählt CXXXIV + 1152 S.) befindliche Text, also von den Koniferen angefangen bis einschließlich Balsaminaceen — mit Ausschluß der Gattungen *Thalictrum*, *Cytisus*, *Anthyllis*, *Rubus*, *Potentilla* und *Rosa*, ferner mit Ausschluß der eingeschalteten ostrumänischen Arten —, zum größten Teil als die wörtliche Übersetzung meines Manuskriptes zu erkennen ist.

Dr. Sándor Jávorka,  
Abteilungs-Direktor a. d. Botanischen Abteilung  
des Ungarischen National-Museums in Budapest  
(Ungarn).

---

### Personalnachrichten.

Privatdozent Dr. Friedrich Weber (Graz) erhielt den Titel eines außerordentlichen Professors.

Dr. Gertrud von Ubisch hat sich an der Universität Heidelberg für Botanik habilitiert.

Ernannt:

Prof. Dr. Luigi Buscalioni (Catania) zum Direktor des botanischen Institutes und Gartens der Universität Palermo.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [072](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Notizen. 446-447](#)